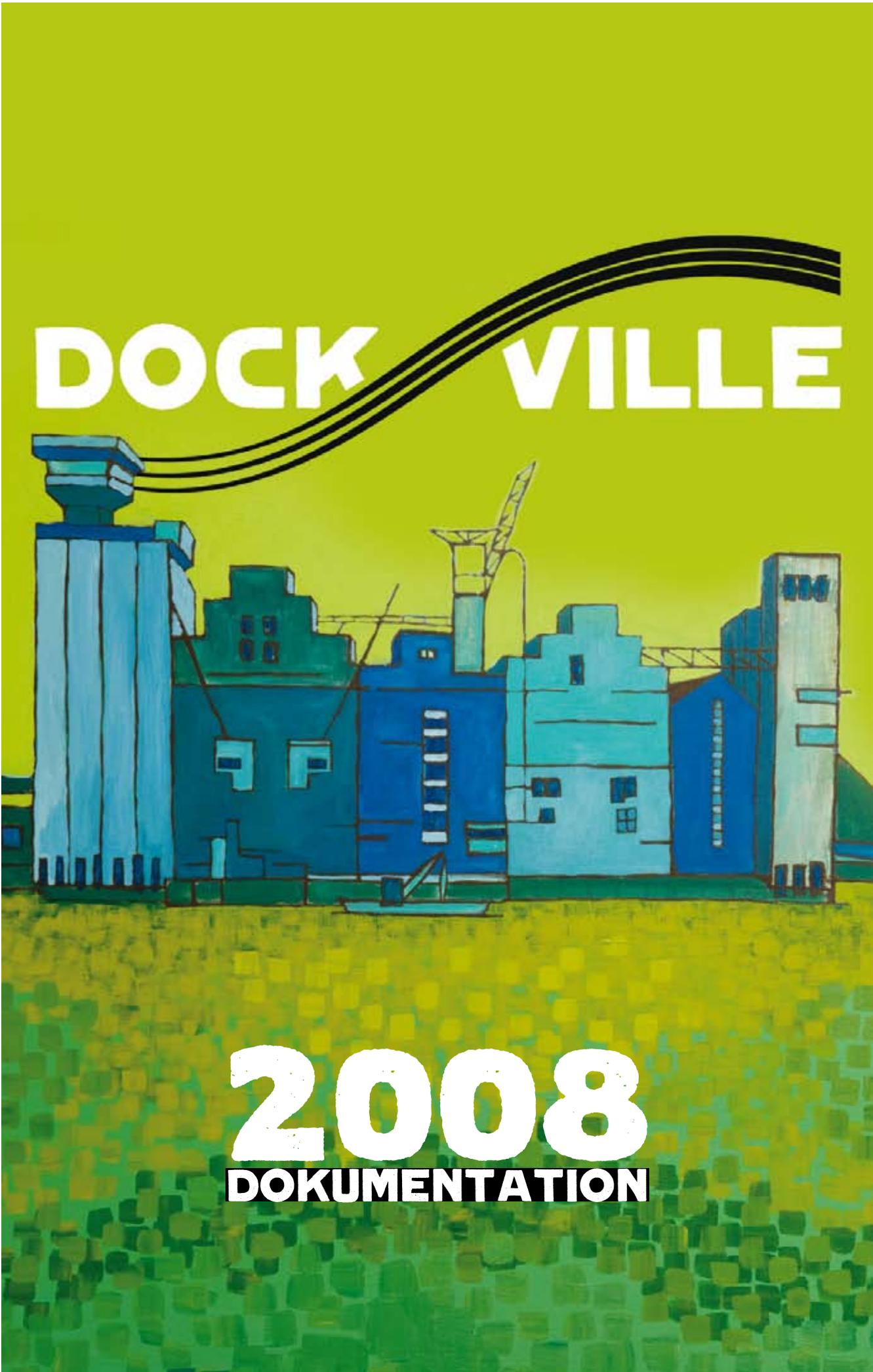


DOCK VILLE

A stylized, graphic illustration of an industrial facility, likely a dock or port. The buildings are rendered in shades of blue and cyan, with some windows and structural details. A prominent feature is a tall, cylindrical structure on the left. The background is a solid yellow-green color. The overall style is reminiscent of a poster or a book cover.

2008
DOKUMENTATION



DOCK VILLE

seite

STIMMEN ZUM FESTIVAL	02
KONZEPT	03
ZAHLEN UND FAKTEN	04
FÖRDERER	
MEDIENPARTNER UND SPONSOREN	
MUSIK	05
KUNST	06
LÜTTVILLE	07
KOMMUNIKATION UND MEDIENPRÄSENZ	08
PLAKATIERUNG UND FLYERVERTEILUNG	09
ANZEIGEN UND PROGRAMMHEFT	10
INTERNET	
PRESSE	11
MONATSPRESSE	15
RADIO UND TV	17
INTERNET	18
IMPRESSIONEN	19

STIMMEN ZUM DOCKVILLE 2008

„Wir beglückwünschen Euch zu einem gelungenen, nein fantastischen Festival-Wochenende! Wieder einmal habt Ihr es geschafft, die am ersten Nachmittag heranziehenden Regenwolken zu vertreiben und habt Euch, den Acts und Euren Besuchern ein großartiges Festival beschert! Wunderbar vor allem die Idee, dem 'Dockville' eine physische Präsenz zu verleihen! Neben den Kunstprojekten, welche das Musikprogramm gut ergänzen und den Räumen/Mitteln zur Aneignung, macht Euch diese besondere Kulisse zu einem einzigartigen Moment in der Festivalsaison.“

Alex, Ulrike und René, Redaktion hamburg.de

„Von dem Lüttville-Konzept, Workshops für Kinder mit jungen Hamburger Künstlern zu veranstalten, waren wir sofort überzeugt. Begeistert waren wir, als wir bei der Vernissage die Präsentation der Kinder sahen: So viel Schönes und Interessantes ist in so kurzer Zeit entstanden und mit welchem Stolz und welchem strahlenden Gesichtern wurde es von den Kindern gezeigt! Für die Hamburgische Kulturstiftung sind diese frühen Begegnungen und Auseinandersetzungen von Kindern mit Kunst sehr wichtig und wir wünschen Lüttville, dass auch in den nächsten Jahren viele Kinder Kultur bei Dockville erleben.“

Kirsten Wagner, Kulturstiftung Hamburg

„Alles in allem eine tolle Veranstaltung, die nach mehr schreit. Hamburg freut sich schon auf den Showdown im nächsten Jahr, der bereits bestätigt ist.“

unikosmos.de



INTRO

Vom 15. bis zum 17. August fand zum zweiten Mal das Dockville Festival auf der Elbinsel Wilhelmsburg statt. Verlängert um einen Tag und ergänzt um eine zweite Bühne bot das Festival dieses Jahr fast doppelt so vielen nationalen und internationalen Bands eine Bühne. Das Konzept, Musik und Kunst unter freiem Himmel in einer wunderschönen Ambiente zu vereinen, ist auch dieses Jahr mit noch größerer Begeisterung angenommen worden. Neben den grandiosen Shows und Musikacts auf Haupt- und Wäldchenbühne, haben die vielen Kunstinstallationen für eine außerordentliche Atmosphäre gesorgt. Auf dem ganzen Gelände verstreut, sorgten die performativen, multimedialen und ortsbezogenen

Installationen für kleine Entdeckermomente, die das kollektive Erlebnis auf spannungsvolle Weise ergänzten. Zum Mittelpunkt des Festivals und Ort der Begegnung wurde das selbst gezeimerte Dockville, in dem Ausstellungsräume, Bars und Bühnen untergebracht waren und für eine ausgelassene und gesellige Stimmung sorgten. Auf große Zustimmung stieß auch das erstmalig veranstaltete Kinder- und Jugendprogramm 'Lüttville', das 55 Kindern eine Woche lang ein Kreativangebot bot, das die Inhalte des Dockville Festivals „Musik und Kunst“ auch auf die Kinderebene transponierte und ansässigen Familien eine aktive Teilnahme am Festival ermöglichte. Es wurde ein vielfältiges Workshopangebot

geschaffen, um unterschiedliche Talente und Interessenlagen zu berücksichtigen und anzusprechen.

Ebenso wie das Dockville soll auch das Lüttville 2009 in die nächste Runde gehen und sich als feste Größe etablieren. Im Mittelpunkt steht erneut die Förderung junger (Hamburger) Musiker und Künstler. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen in Wilhelmsburg ausgebaut werden.



ZAHLEN UND FAKTEN 04

- **Datum:** Dockville 15.-17.08.2008; Lüttville 06.-13.08.2008
- **Veranstaltungsort:** Reiherstieg Hauptdeich, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg
Festivalfläche Flurstück 10644 (HPA)
- **Bands:** über 50 Auftritte nationaler und internationaler Bands und DJ-Acts (Fettes Brot, Deichkind, Tomte, Johnossi, The Ting Tings, Superpunk, Dúné, Frank Spilker Gruppe, Ja, Panik, Gisbert zu Knyphausen, Begemann & Die Befreiung, DJ Phono u.v.m.)
- **Künstler:** über 20 Hamburger Künstler und Kunstprojekte unter der Schirmherrschaft von Daniel Richter (u.a. Jakobus Siebels, Jonathan Gröne, Max Frisinger, Expedition Underground, Künstlergruppe im Namen des Volkes)
- **Besucherkzahlen:** Freitag: 8.900; Samstag: 11.200; Sonntag: 9.600
- **Preise:** Tagestickets Freitag und Samstag 26,25 €, Sonntag 29,00 €
3-Tages Ticket 39,00 € (jeweils + VVK)
- **Veranstalter:** Kopf und Steine / Enno Arndt, Schulterblatt 16, 20357 Hamburg, info@dockville.de
- **Künstlerische Leitung:** Dorothe Halbrock, Laura Raber
- **Organisation Lüttville:** Jorge Wittersheim, Max von Redecker



FÖRDERER



hamburgische
kulturstiftung


Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien

HPA 
Hamburg Port Authority

MEDIENPARTNER UND SPONSOREN

PRINZ

Byte^{FM}

**HAMBURGER
MOR
GEN
POST**
www.mopa.de

NJOY

INTRODE
festivalguide.de



NACHTAGENTEN.DE

DVS

frontlineshop

AXE

aggreko

TOD'S

Rückenschönung
CREAM BODY SPA-PEEL

**NORDMANN
QUANDT**
Für die Gastronomie des Nordens.

PARLIAMENT
GENUINE
RUSSIAN
VODKA*

BECK'S

SI. SIERRA

ALOHA
lemonade



MUSIK

Das Dockville ist in diesem Jahr zu einem 3-Tages-Festival heran gewachsen. Durch die Errichtung einer zweiten Bühne konnte das Line-Up mehr als verdoppelt werden. Drei DJ-floors sorgten für ein abwechslungsreiches Nebenprogramm, neben Elektrobeats konnte man auch zu Indie, Soul und Balkanbeats abtanzen. Auf der Hauptbühne sorgten die Headliner Fettes Brot, Deichkind und Tomte für Stimmung, aber auch die Neuentdeckung des Jahres, The Ting Tings, und andere heizten ordentlich ein. Die zweite, kleinere Wäldchenbühne bot vor allem dem kreativen Underground Platz – von Punkrock über Avantgarde und Elektro – war hier alles vertreten.

KUNST

Dem Kunstprogramm gelang es auch dieses Jahr wieder, nicht nur eine großartige Kulisse für das Dockville zu schaffen, sondern den Besuchern ein ganzheitliches, facettenreiches Erlebnis zu bescheren. Unter der Schirmherrschaft von Daniel Richter wurden KünstlerInnen und Hamburger Projekte einge-



laden, das weitläufige und labyrinthische Gelände zu bespielen. Im Mittelpunkt stand die Errichtung des DockVilles durch Jakobus Siebels und Jonathan Gröne, das die Fassaden der gegenüberliegenden Kaispeicher aufnahm und zusammen mit einer Gruppe Zimmerleuten mit viel Liebe zum Detail errichtet wurde. Hier konnten Besucher die Siebdruckwerkstatt des

Künstlers Iken, eine Installation der Künstlergruppe im Namen des Volkes, den ArtStore



St. Pauli und einen Comic Store von Studierenden der HAW in Zusammenarbeit mit dem Independentverlag Reprodukt besuchen. Das Herzstück der im Western-Stil gehaltenen Zeile war der interaktiv gestaltete Saloon, installiert von dem Ham-

burger Kollektiv Kakaoboys. Das Reth-Leuchfeuer, von Clemens Hell in dem gegenüberliegenden Kaispeicher installiert, sorgte wieder für Stimmung und Sichtbarkeit über das Gelände hinaus. Auf die kleinen Pfade des verspielten Geländes lockte die Expedition Untergrund mit Bild- und Ton- Installationen, die die versteckte Flora des Geländes aufdeckten. Die improvisierte Sauna Detox-I und der detailreiche Pickled Hering boten kleine Oasen der Abkühlung und Abwechslung.

Als besonders fruchtbar für beide Seiten gestaltete sich die Zusammenarbeit von Künstlern und Kindern beim Lütville. Diese bauten nicht nur ihr eigenes Haus mit Jakobus Siebels, sondern kreierte auch eine eigene Installation mit Max Frisinger. Diese bunt zusammen gewürfelte, auf den ersten Blick wie ein gigantischer Müllhaufen anmutende Installation, versprach bei näherem Hinsehen spannende Arrangements.

LÜTTVILLE

Im Vorfeld des Dockville fand erstmalig das kostenlose Lüttville Freizeitprogramm statt und wurde ein voller Erfolg. In der Woche vom 6. bis zum 13. August wurden jeden Nachmittag von 13 bis 18 Uhr ca. 55 Kinder intensiv betreut und versorgt. Die Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren wurden von in Kleingruppen von 10 jugendlichen Gruppenleitern und 5 erwachsenen Workshopleitern betreut. Sie hatten die Möglichkeit zwischen verschiedenen Workshops zu wählen: Angeboten wurden ein Hip-Hop-, ein Bau-, ein Mal- und ein Skulptur-Workshop. Beim Mal-Workshop entstanden Hinweisschilder und Plakate für das Festival. Im Bau-Workshop wurde am Dockville und dem Sheriff-Office mitgehämmert und gesägt. Unter der Anleitung von Max Frisinger entstand eine ausufernde Installation, bei der sich die Kinder kreativ austoben und einzigartige Skulpturen erschaffen konnten – gemeinsame Geländespiele, Austauschrunden und ein Erste Hilfe Kurs der Johanniter Unfall Hilfe bereicherten das Programm zusätzlich. Auf spielerische Weise wurde so die soziale Kompetenz der Kinder vertieft.

Auf der Abschlussveranstaltung waren alle eingeladen, bei Würstchen und strahlendem Wetter das Gelände zu erkunden. Es wurden Führungen über das Gelände angeboten, in denen die Ergebnisse der Workshops und gezeigt und erläutert wurden. Besonders die Präsentation der erarbeiteten Lieder des Hip-Hop-Workshops sorgte für gute Stimmung und rundete das Lüttville ab. Die Kinder und ihre Eltern wurden darüberhinaus auf das Dockville Festival eingeladen. Den Veranstaltern lag dabei besonders am Herzen Wilhelmsburger Kinder anzusprechen, was durch intensive Bemühungen vor Ort und die Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und Kinderfreizeitangeboten (wie dem Tanztheater Creartat, dem Bauspielplatz Galgenbrack und dem Jugendzentrum) auch gelang.

Am 7. Februar 2009 soll es zu einem Nachbereitungstreffen aller Teilnehmer im Bürgerhaus Wilhelmsburg kommen. Hier werden Fotos und Erlebnisberichte des Lüttville geliefert sowie der Film von der Abschlussveranstaltung uraufgeführt. Dieses Treffen ist gleichfalls der Startschuss für das kommende Lüttville 2009.

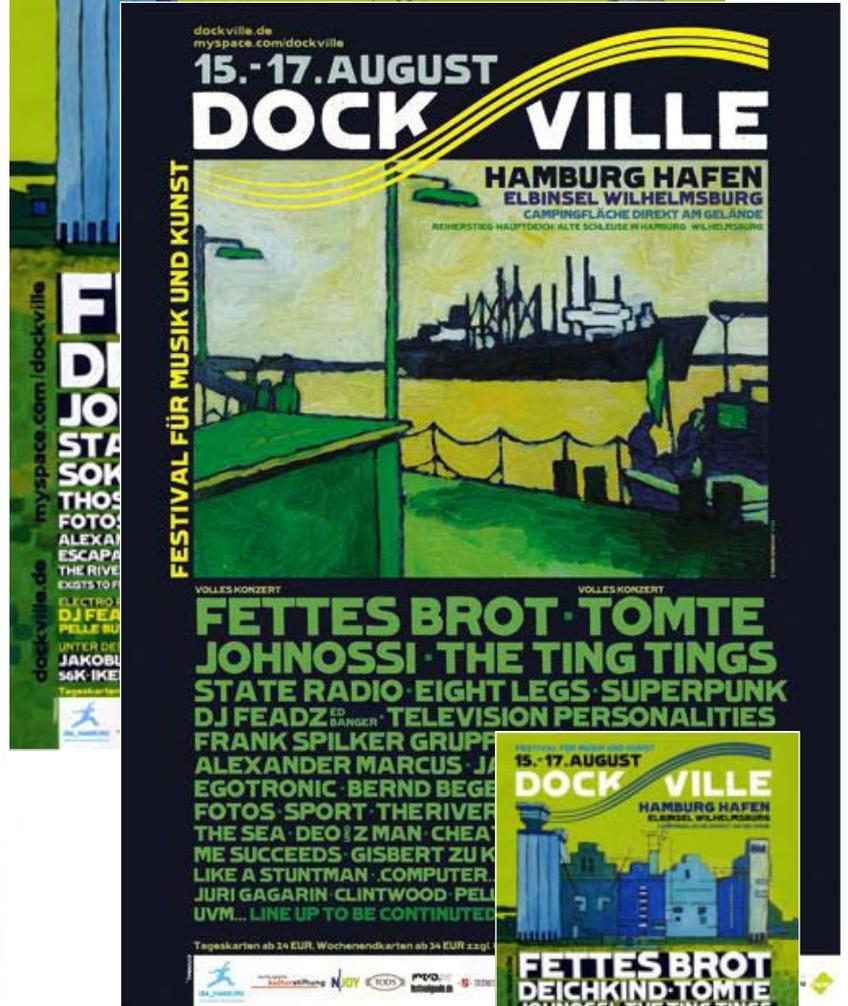


KOMMUNIKATION

Der Kommunikation gelang eine eindrucksvolle Präsenz des Festivals in der Öffentlichkeit und den Medien. Im Vorfeld wurde mit Hilfe von Plakaten, Flyern und Vorankündigungen in Printmedien, Radio, Internet und TV auf das Festival aufmerksam gemacht. Zahlreiche Medien berichteten vom Festival, in etlichen Blogs gab es überschwängliche Berichte. Eine enge Kooperation gab es mit dem Hamburger Sender Tide, der u.a. Live Mitschnitte sendete. Auch die Internetseite des Dockville wurde intensiv genutzt. Ein Programmheft mit einer Auflage von 30.000 bot einen übersichtlichen Einstieg in das Festival und lieferte alle wichtigen Informationen.



- Plakatierung auf über 300 CityLights der Stadt-Information-sanlagen, über Moskito-Plakatierung, sowie in Läden, Bars, Cafés und öffentlichen Stellen
- Ankündigungen auf Kultscreen auf der Reeperbahn und im Fahrgast-TV der Hamburger U-Bahn
- Zahlreiche Verlosungen von Tickets im Radio und über den frontline-Newsletter
- Flyerverteilung über Cartel X, auf Festivals (Hurricane, Lunatic, Melt, Fusion), auf Konzerten und Club-Veranstaltungen

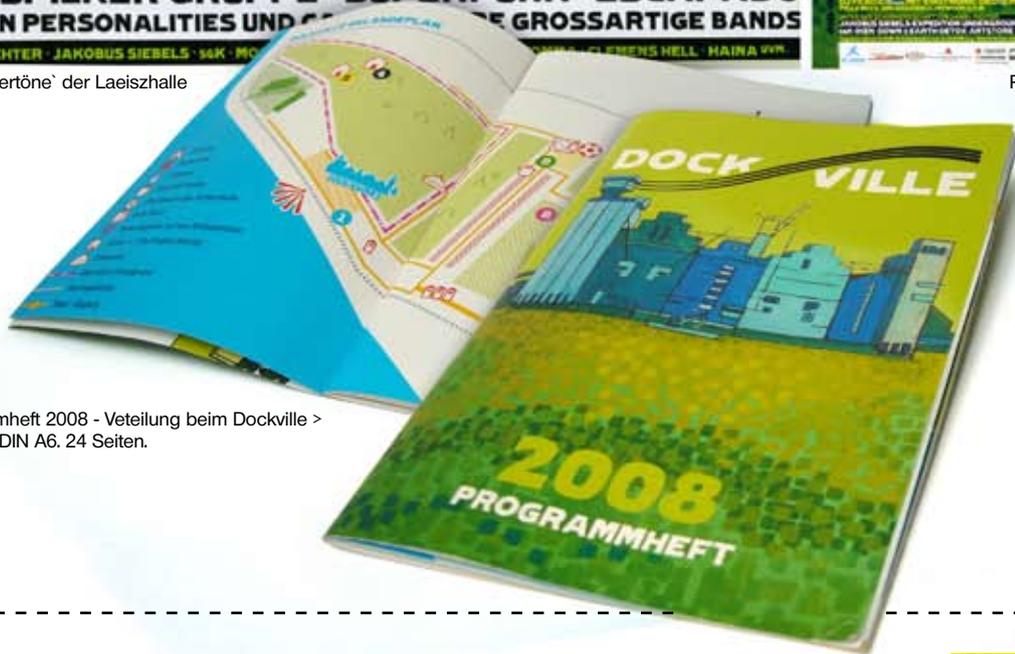


ANZEIGEN UND PROGRAMMHEFT 10



Programmheft 'Ostertöne' der Laeiszhalle

Piste - August 2008



Dockville Programmheft 2008 - Verteilung beim Dockville > 10.000 Exemplare. DIN A6. 24 Seiten.

INTERNET



- Über 645.000 Seitenaufrufe und über 180.000 Besucher auf www.dockville.de.
- Über 120.000 Profilaufufe auf www.myspace.com/dockville und über 23.000 registrierte 'Freunde'.



Pop, Art, Party und ein bisschen Ponyhof

Dutzende Bands, ein Galerie-Dorf, Installationen im Grünen – es gab viel zu entdecken.

Brigit Reuther
Hamburg

Horst ist ein echter Partyhengst. Auch wenn das dem Spielzeug-Pony auf den ersten Blick nicht anzusehen ist. Am Freitagabend stand das schwarze Pferdchen noch brav angeleint auf seinen vier Hölern vor dem Salon. Die Laden, der in seiner Schwarz-Weiß-Optik von alien Cowboy-Filmen inspiriert wurde, ist das Herzstück des Fischer-Western-Dorfes. Und diese vom Hamburger Jakobus Siebels entworfene Galeriezelle ist wiederum eine der vielen Stationen, die die rund 10 000 Fans bis Sonntagabend auf dem Pop- und Kunst-Festival Dockville in Wilhelmsburg entdecken – und feiern – konnten.

Bei seiner zweiten Auflage hat sich die Zuschauerzahl des Open-Airs fast verdoppelt. Und auch die Infrastruktur mauserte sich – ohne aber am anarchischen Charme der Szene-Sause zu kratzen. Versorgte die Gäste beim Debüt 2007 mehr oder minder eine Pommehude, bei der auch gern mal der Strom ausfiel, so reichte die Auswahl nun vom er bis zu Bierlös aus der „Mexikanischen Seemannsküche“.

Die meisten Fans waren per Rad durch den Alten Elbtunnel oder per Bahn und rotem Doppeldecker-Shuttlebus angeeist. Empfangen wurden sie Freitag nicht nur von Matsch-

pflätzen, sondern auch von Bernd Begemann – und das pädagogisch wertvoll: „Judith, mach deinen Abschluss“, sang Hamburgs elektrischer Liedermacher dem Jungpub zu. Und die Mädchen mit Blumen im Haar und Punkten auf den Gummistiefeln tanzten direkt weiter, als das Stockholmer Septett Blind Terry mit ihren sommerleichten Pop-Melodien Hippiefair verbreitete.

Für all jene, die es im Leben noch nicht auf die große Bühne geschafft haben, machte der Siebdruckladen ein Angebot: Vielleicht hilft ja eine Unterhose mit dem Schriftzug „KAPITALENTWICKLER“ der eigenen Karriere auf die Sprünge – oder zumindest der Produktion von kreativem Nachwuchs. Während sich auf der Veranda des Galerie-Dorfes einige in der Schaukel-Bank in den Sonnenuntergang wiegten, erkundeten andere die Kunstlehrpfade, die labyrinthisch durch die Büsche führten. Schnarrende Laute aus dem Unterholz verrieten, dass die Ende-



Horst, das Festival-Pony, war für jeden Rock-Spaß zu haben.

miten nicht weit sein konnten – Tierchen, deren Populationen wohl nur auf dem Dockville gedeihen. Es handelte sich etwa um den dicklippigen „Eitel-scheiter“ oder den schnorchelnden „Schnapswurm“, wie Schauffeln verrieten.

Wenige Meter weiter lud „The Fickled Hering“ zur Bast. Das Künstlerduo „Down 2 Earth“ schenkte in seiner bunten Butze selbst den Wodka aus – nach dem Motto „Durst ist schlimmer als Heißhunger“, das neben allerlei Nippes und einem sonnenbeirrten ausgestopften Dackel an der Wand hinter der Bar hing. Als die kanadische Kombo The Tequila Mockingbird Orchestra, mit deren Präsenz die Hütte eigentlich schon voll war, die Gäste mit ihrem Polka-Pop dann noch zum tohrenden Chor einigte, geriet „Der eingelegte Hering“ vollends zum Zeitloch.

Dass Musik weiterhin Läden braucht, in denen sie sich ungebremst entfalten kann, darauf machte auch Thees Ulmann beim Tomte-Gig aufmerksam, indem er flammend für das von der Schließung bedrohte Molotow plädierte: „Ich habe dort zehn Prozent meiner Sozialsalben verbraucht“, sagte der Sänger und Gitarrist. Der Sell-Stand für den Kult-Klub auf der Reeperbahn verkaufte am Sonnabend jedenfalls fleißig Buttons und sammelte Unterschriften zur Vorlage bei der Kulturbehörde. Ein postives Fazit zog auch Christiane Schüller von der Sauna „Detox I“. Viele Dockville-Gäste hätten in dem Mini-Dampfbad bereits die Gelegenheit zur Entgiftung in Schwitzform genutzt, sagte die Erbauerin, während sie ein paar Brotter nachschraubte.

Horst, das Party-Pony, hatte derweil die Koppel gewechselt und amidierte sich – samt Reitern – vor der Wäldchenbühne



„Beweg dich so, dass niemand wegguckt“, proklamiert Hamburgs Electric Super Dance Band“ Deichkind. DJ Photo handelte auf dem Dockville entsprechend – beim Crowdswurfen im Schlauchboot. Das Unheil, das die Rapper mit ihrem irren Hip-Hop-Ritual austreiben wollten, muss wohl erst noch erfunden werden. Unter anderem luden sie die Menge zur „Bier-dusche“ ein: Zu „Limit“ öffneten die Fans 1000 gut durchgeschüttelte Beck's-Dosen.

FOTOS: MALZDORN

bei Le Triste Cannibaliste, einem Elektro-Kollektiv, das für die erkrankten Peters eingesprungen war. Offensichtlich fühlte sich der Vierbeiner aber zu Höherem berufen. Denn bei den Auftritten der lokalen Rock-Kracher Sport, der bezaubernden Mädchen-Band Those Dancing Days, den Soul-Hauslegens Superpunk und den dänischen Ravern Dinä rockte Horst durchgängig in der ers-

ten Reihe vor der Hauptbühne, die er zur Wahnsinnsbow von Deichkind schließlich enterte. Da sprang Horst dann mit Hamburgs Hip-Hoppers auf dem Trampolin um die Wette – während auf der kleineren Bühne der offenbar völlig zgedröhnte Sänger der britischen Psychedelia-Ikonen Television Personalities in seiner eigenen Demonstage arbeitete. Am Sonntag, bestätigte

Dockville-Sprecher Jean Rehders, wurde Horst schon wieder munter gesichtet – im Galerie-Dorf, wo sich nichts noch die Menge zu Soul vom DJ Team „For Dancers Only“ glücklich getanzt hatte. Am Nachmittag war das Pony aber schon wieder davongerochen. Schließlich gab es ja mit Bands wie Fotos und Fettes Brot auch noch reichlich Pop und Kunst zu entdecken – und zu feiern.

Hamburger Abendblatt - 18.08.2008

TAGESPRESSE

07. Jan.	Abendblatt
08. Jan.	Abendblatt
15. Feb.	Mopo
15. Feb.	Abendblatt
22. Feb.	Mopo
28. Feb.	Mopo
12. Mär.	Mopo
14. Mär.	Mopo
14. Mär.	Abendblatt
22. Mär.	Flensburger Anzeiger
31. Mär.	Mopo
23. Apr.	BILD
23. Apr.	Abendblatt
24. Apr.	Abendblatt
26. Apr.	Mopo
05. Mai	Abendblatt
07. Mai	Mopo
10. Mai	Mopo
19. Mai	Mopo
21. Mai	Mopo
22. Mai	Abendblatt
22. Mai	Mopo
07. Jun.	Abendblatt
17. Jun.	Harburger A & N
20. Jun.	Abendblatt
24. Jun.	Abendblatt
25. Jun.	Abendblatt
26. Jun.	Mopo
05. Jul.	Abendblatt
19. Jul.	Mopo
22. Jul.	Mopo
29. Jul.	Mopo
16. Jul.	Abendblatt
26. Jul.	Abendblatt - HR

04. Aug.	Abendblatt
04. Aug.	Abendblatt
07. Aug.	Abendblatt-Live
07. Aug.	BILD
10. Aug.	WELT
11. Aug.	WELT
12. Aug.	Flensburger Anzeiger
12. Aug.	BILD
13. Aug.	Mopo
14. Aug.	Mopo
14. Aug.	Abendblatt - HR
14. Aug.	Harburger A & N
14. Aug.	Abendblatt-Live
15. Aug.	Harburger A & N
15. Aug.	Mopo
15. Aug.	WELT
15. Aug.	Abendblatt
15. Aug.	Abendblatt
16. Aug.	Abendblatt
16. Aug.	Mopo
16. Aug.	WELT
16. Aug.	Mopo
16. Aug.	Mopo
16. Aug.	Mopo
17. Aug.	Mopo
18. Aug.	BILD
18. Aug.	WELT
18. Aug.	Mopo
18. Aug.	Harburger A & N
18. Aug.	Abendblatt
19. Aug.	Abendblatt
19. Aug.	Mopo
20. Aug.	Abendblatt - HR
26. Aug.	Abendblatt

MONATSPRESSE

April	PRINZ
Mai	Szene HH
Mai	PRINZ
Mai	uniscene
Juni/Juli	Tourismus Report Hamburg
Juni	Szene HH
Juni	PRINZ
Juli	PRINZ
Juli	uniscene
Juli	Szene HH
August	kulturnews
August	intro
August	Szene HH
August	U_mag
August	arte Magazin
August	Hinz & Kunzt
August	HH: PUR
August	oxmox
August	Vattenfall_metropole
August	PRINZ

WOCHENPRESSE

27. KW	Whbg. Wochenblatt
32. KW	Whbg. Wochenblatt
33. KW	Whbg. Wochenblatt
34. KW	Whbg. Wochenblatt
34. KW	Whbg. Wochenblatt
35. KW	Whbg. Wochenblatt

VORVERKAUF DOCKVILLE-FESTIVAL

Pop und Kunst in Wilhelmsburg

Fettes Brot, Bernd Begemann und Frank Spilker sind vom 15. bis zum 17.8. hinterm Deich.



König Boris, Doktor Renz und Schiffmeister (v. l.) sind die Headliner des Festivals.

FOTO: DOCKVILLE-FESTIVAL

Hamburger, die reif für die Insel sind, brauchen im Sommer nicht weit zu reisen. Denn beim zweiten Dockville-Festival vom 15. bis 17. August lockt die Elbinsel Wilhelmsburg mit einem besonderen Kurzurlaubangebot. Statt Strand und Meer gibt's Wiese und Hafeblick, statt All-inclusive-Schnickschnack solide Bratwurst- und Crêpes-Stände. Ganz aktuell konnten die Veranstalter Fettes Brot als Headliner ihrer Pop- und Kunst-Sause bestätigen. Die Hamburger Hip-Hopper präsentieren auf der Bühne am Reihertstieg-Hauptdeich ihre neue Platte „Strom und Drang“. Auf der Single findet sich auch ein Slogan, den Ballermann-Truppen bestimmt nicht gerne hören, das zu erwartende Szenario

Schule“ geführt wurden. Der selbst ernannte „elektrische Liedermacher“ Bernd Begemann

und spröde Storys. Zudem schickt das lokale Label Grand Hotel Van Cleef die Flensburger Hardcore-Band Escapado auf die Insel. Dass das Optische in dieser ur-

gramm. Hamburgs junger, wilder Vorzeige-Maler Daniel Richter hat ebenso zugesagt wie der Künstler Jakobus Siebels. Frühbücher erhalten einen günstigeren Ticket-Tarif. (thr)

7.8. Reihertstieg-Vvk.-Gebühr

Hamburger Abendblatt - 15.02.2008 >

„Lüttville“: Spannende Ferien für 80 Kinder

WILHELMSBURG – An der Fassade einer Wild-West-Stadt mitarbeiten, Künstlern bei ihren Installationen helfen, im Kinderzirkus Willibald Kunststücke einüben – oder mit dem Rapper Jan Holler (Tanztheaterprojekt „creartat“) eine Hiphop-Choreografie einstudieren und vor Publikum aufzuführen. Das alles können Kinder aus Wilhelmsburg in einer Ferienfreizeit von Mittwoch, 6., bis Mittwoch, 13. August, in ihrem Stadtteil erleben – und zwar kostenlos. „Lüttville“ heißt das Kinderprogramm am Reihertstieg, ein Angebot der Macher des Open-Air-Festivals Dockville.



Das bunte Plakat mit den Angeboten der Ferienfreizeit hängt an vielen Wänden in Wilhelmsburg. 80 Kinder aus dem Stadtteil können teilnehmen und werden von den Machern des Dockville-Festivals liebevoll umsorgt.

Insgesamt 80 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren können an der Ferienfreizeit teilnehmen. Rund 25 Plätze sind bereits vergeben. Anmeldeschluss ist Sonnabend, 2. August. Die Kinder werden mittags von einem Bus in Wilhelmsburg eingesammelt und zum Festivalgelände am Reihertstieg Hauptdeich gefahren. Gegen 18 Uhr werden sie wieder nach Hause gebracht. Jedes Kind erhält einen Festival-Freizeit-Pass, der gleichzeitig als Busfahrkarte dient. Deshalb müssen Eltern mit der Anmeldung ein Passfoto

gratis Mineralwasser, Apfelsaft, frisches Obst und auch „mal eine Runde Eis“. Das Dockville-Musik- und Kunstfestival (15. bis 17. August) soll das Image Wilhelmsburgs an diesem J. wie Fettes schon Th Elbinsel

Förderer des Festivals ist die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg. „Lüttville“ ist dabei ein weiterer Mosaikstein, in Wilhelmsburg etwas zu basteln. Mit der Kinder-



< 15.08.2008

Hamburger Abendblatt - 26.07.2008

Kinder-Kultur-Freizeit zum Dockville-Festival

HAMBURG – Das Hamburger Kunst- und Pop-Festival Dockville, das vom 15. bis 17. August zum zweiten Mal südlich der Elbe über die Bühne geht, bietet dieses Jahr eine Kinderfreizeit an. Beim „Lüttville“ können Wilhelmsburger Grundschul- bis 13-Jährige am 6. bis 13. August auf dem Festivalgelände am Reihertstieg-Hauptdeich spielen, malen, Skulpturen errichten, Hip-Hop tanzen, Theater lernen und Workshops zum Thema Konfliktlösung besuchen (Frei, 13–18 Uhr, Anmeldung bis 2.8. unter Tel. 09429-8023 oder luektiville@dockville.de).

Hamburger Abendblatt 16.07.2008

DOCKVILLE FETTES BROT FEIERTE MIT 10 000 FANS EIN FULMINANTES FESTIVAL-FINALE

Große Reime, am Wasser gebaut

Birgit Reuther Hamburg

„Ich habe zu Hause eine Stunde lang geduscht, aber dafür hat sich's echt gelohnt.“ Im Shuttlebus zum Dockville-Gelände diskutierten die Festival-Fans am Sonntag noch die Nachwehen der Deichkind'schen Bierdusche vom Vorabend. Und zum Abschluss der dreitägigen Pop- und Kunst-

Sause in Wilhelmsburg wartete direkt ein weiteres Hamburger Hip-Hop-Highlight auf.

Doch bevor Fettes Brot zum trockeneren – Finale blies, herrschte auch im Fischer-Western-Dorf mit seinen Galerieren noch einmal Hochbetrieb. Viele der 10 000 Besucher wollten sich im Siebdruckladen noch Shirts mit Dockville-Motiv zur Erinnerung an dieses feine, familiäre Festival fertigen lassen. Doch ob-

wohl Iken im Akkord arbeitete, riss die Schlange nicht ab. Für alle, die ohne Souvenir zurück in Hamburgs Norden reisen mussten, bietet der Künstler nun einen Nachholtermin an: In der Puppenstube am Valentinskamp 34 legt er Freitag von 15 bis 20 Uhr noch mal eine Druck-Schicht ein.

Ein Dockville-Shirt würden die Herren von Fettes Brot bestimmt auch dem spärlich beskeideten Moderatorinnen von 9Live wünschen, die sie in ihrem Song „Betina, zieh dir bitte etwas an“ betexten. Unterm rot leuchtenden Vollmond lieferte das rappende Dreigestirn eine super Funkversion dieses Hits. Denn Björn Beton, Doktor Renz und König Boris liefen nicht nur im fischen Lausbubenlook auf, sondern zudem mit ihrer – nun ja – fetten Band „Das Nervenkostüm“. Neben DJ Exel, Pauly sowie Pascal Finkenauer an der Gitarre sorgten Bläser für Fanfaren-Euphorie.

Im Laufe ihrer 16-jährigen Geschichte hat Fettes Brot genug basslastige Kracher angehäuft, um die Wiese mit Songs wie „Emanuela“ und „Schwule Mädchen“ in eine Hüpfburg und die Menge in einen Chor zu verwandeln. Bei „Da draußen“ überschlugen sie sich fast im Schnellsprech, setzten mit „Mörderballaden“ wie „An Tagen wie diesen“

aber auch ruhigerer Akzente. Meist rannte und rockte das Trio aber heftigst. Als Gunstbeweis flog neben „Designersonnenbrillen“, wie König Boris bemerkte, auch ein Toastbrot auf die Bühne.

Wie viele Bands zuvor rief Fettes Brot dazu auf, die Pfandbescher der Trinkwasser-Organisation „Viva Con Agua“ zu spenden (oder sie wahlweise einfach auf Doktor Renz zu schießen). Die Ansage half: 2000 Euro kamen beim Dockville über diese simple Spenden-Methode zusammen. „Allein durch die Festival-Saison 2008 konnten wir schon mehrere Brunnenbau-Projekte, etwa in Kambodscha, finanzieren“, erklärte Sprecher Christian Wiebe.

Auch einer anderen Institution wollten die Hip-Hopper noch helfen – dem von der Schließung bedrohten Kiez-Klub Molotow: „Wir sind sehr unzufrieden mit der Hamburger Politik“, proklamierten die drei. Ihre Heimatstadt an sich lieben sie aber offensichtlich heiß und innig – und erwiesen ihr mit Liedgut wie „An de Fick steht 'n Jung mit 'n Tüddelband“ oder als letzte Zugabe – dem „Hamburger Vorkamer“ alle Ehre.

Viel Hamburg-Flair konnten auch die Fans atmen, die mit dem Rad nach Hause fuhren. Hafen, Container, Alter Elbtunnel. Allein dafür lohnt sich's immer wieder.



Synchron in Shorts: die Hip-Hop-Rocker Björn Beton, Doktor Renz und König Boris alias Fettes Brot am Sonntag beim Dockville. FOTO: MALINKORH

Hamburger Abendblatt - 19.08.2008



Durchdrehen mit Deichkind

„Yippie Yippie Yeah“: Nach Fettes Brot und Tomte steht der dritte Headliner für das „Dockville“ fest.

MOPO - 07.05.2008

Das wird legendär!

Altmeister und Jungpunde mischen die Elbinsel auf

Die Dockville-Festivals sind seit Jahren ein fester Bestandteil der Hamburger Kulturlandschaft. In diesem Jahr wird das Festival zum 10. Mal ausgerollt. Die Organisatoren sind sich sicher, dass es ein weiteres Mal ein unvergessliches Erlebnis werden wird. Die Veranstaltung wird am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

Die Veranstalter sind sich sicher, dass es ein weiteres Mal ein unvergessliches Erlebnis werden wird. Die Veranstaltung wird am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

Die Veranstalter sind sich sicher, dass es ein weiteres Mal ein unvergessliches Erlebnis werden wird. Die Veranstaltung wird am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.



MOPOP präsentiert DOCKVILLE

Elektronik-Pop aus Maastricht ist gerade auf Platz 1 der britischen Single-Charts gelandet – die beiden bilden schon jetzt zu dem Newcomer-Deckungs des Jahres. Ein weiteres Duo, das gute Laune macht, sind die

Stockholmer John und Ossi – kurz Johann. Seitens Klang Matters Pop ist richtig. Und waspaßiert? Selber, war Rock'n'Roll so poppig.

Neuere pflichtungen nach fünf Wochenprogramm: Das „33“-Deck“ eröffnet wird „Yippee“ Plüschent Alexander Martin mit seiner kaisernen Krönung aus Millionen Dollar und Schlager. Ein Techno-Set, das sich geschworen hat, verspricht die

Frank vom Bremerischen Top Label „Ed Burger“. Dem steht Elektro-Funktorator

Phonix in nichts nach – schließlich ist er der 17. von Dockville. **FLORIAN NIKEL**

Dockville Festival: 15.178. Fettes Brot, Tomte, Deichkind, Frank Salton Gruppen, Johnson, Sweeney, Fettes Brot, Sweeney Personalities, Wilhelmshurger Island, 20 Euro. Früherkäufer bis zum 11. August 24 Euro. www.dockville.de

☺ In MOPOP verlost zum 10. Geburtstag des Dockville-Festivals ein Ticket für das Festival am 14. August. Die Gewinner werden am 14. August um 12 Uhr im MOPOP-Lokal in der Wilhelmsburger Insel Tomte gezogen. Die Gewinner werden am 14. August um 12 Uhr im MOPOP-Lokal in der Wilhelmsburger Insel Tomte gezogen.

< MOPO - 22.06.2008



Ja! „Ja König Ja“ beim Dockville-Festival dabei

Zwei neue Bands fürs Dockville-Festival. Neben den bereits bestätigten Headlinern Fettes Brot und Tomte werden auch die Berliner Elektropunkband Iggy & The New Power Generation sowie die Hamburger R&B-Gruppe Ja! „Ja König Ja“ auf der Wilhelmsburger Elbinsel aufspielen. Electronic machen sich unter anderem durch ihre



MOPO - 14.03.2008 >

46 Montag, 18. August 2008

Wunderbar war's – das Dockville-Festival

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

Musik- und Kunst-Happening auf der Elbinsel vor Erfolg

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

MOPO 47

Wunderbar war's – das Dockville-Festival

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

Musik- und Kunst-Happening auf der Elbinsel vor Erfolg

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

18 Sonntag, 10. August 2008

Dockville-Festival

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

Jetzt geht die Party los

Das Dockville-Festival war ein unvergessliches Erlebnis. Die Veranstaltung wurde am Samstag, den 14. August, von 12 bis 24 Uhr im Bereich der Wilhelmsburger Insel Tomte stattfinden. Die Eintrittspreise betragen 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Die Veranstaltung wird von Mopo unterstützt.

HAMBURG 9

Lasst die Dockville-Kulisse stehen!

Die Zukunft des „Holzdorfs“ ist ungewiss / Festivalgelände gehört der „Hamburg Port Authority“

Die Zukunft des „Holzdorfs“ ist ungewiss / Festivalgelände gehört der „Hamburg Port Authority“

Die Zukunft des „Holzdorfs“ ist ungewiss / Festivalgelände gehört der „Hamburg Port Authority“

MOPO - 16.08.2008

MOPO - 19.08.2008

Die Lütten lieben ihr Lüttville

Westendorf am Reiherstieg: 65 Kinder haben bei der Ferienfreizeit der Dockville-Veranstalter mitgemacht

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Echt cool! Auf die Frage, wie ihnen die Kinderfreizeit „Lüttville“ gefallen hat, strahlt Yener aus Kirchdorf-Süd übers ganze Gesicht. Insgesamt haben 65 Kinder an der Ferienfreizeit teilgenommen, die meisten aus Wilhelmsburg und Umgebung. Eine Woche lang wurde gehämmert, gebastelt, gemalt und gesungen. „Am tollsten war, dass wir uns nachmittags immer alle zusammen zum Spielen getroffen haben“, erzählt der Zehnjährige begeistert.

Mit „Lüttville“ haben die Veranstalter des Dockville-Festivals erstmals versucht, Wilhelmsbur-



Skulpturen-Bau aus gesammelten Materialien. Der Hamburg den Kids, wie man aus altem Sperrmüll neue Kunstwerke ers-

ger Kinder in die Festivalvorbereitungen miteinzubeziehen. So dürfen die Lütten gemeinsam mit dem Künstler Jakobus Siebels das künstlerische Zentrum des Festivals gestalten. Dazu gehörte der Nachbau eines Speichers, der auf der anderen Seite des Reiherstiegkanals zu sehen ist. Jakobus machte den Plan, und die Kids hämmerten drauflos. „Gute Idee“, befand Thorsten Zeidler vom Bauspielplatz Galgenbrack, der die Arbeiten beaufsichtigte. Später auf Musikfestival diente die hitte Jacobus als Aufhänger. Ein paar Meter weite es aus wie auf einem Schiff. Überall liegen Drah Gras, Sperrmüll, Draht, Kleider, Puppen, Holz meht“, erzählt Max Fri Künstler aus Hamburg meinsam mit den Ki

ben das alles zusammen gemacht.“

An weiteren Stationen wird ein Hip-Hop-Song einstudiert, andere Kinder bemalen die Schilder für das Musikfestival mit quatschbunten Farben. Gegen Ende des nachmittags treffen sich die verschiedenen Gruppen zum Spielen - und zum Vorzeigen des neu Erschaffenen.

„Es hat gut geklappt, mit den Wilhelmsburger Einrich-



Eine Woche haben Wilhelmsburger Kinder dieses Haus nachgebaut. Thorsten Zeidler (r.) vom Bauspielplatz Galgenbrack hat die Arbeiten beaufsichtigt.

Wilhelmsburger Wochenblatt - 34. KW 2008

Dockville will - HPA auch?

Veranstalter wollen 2009 wiederkommen - Hamburg Port Authority: Entscheidung im Herbst

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Die lärmgeplagten Wilhelmsburger können aufatmen: Die Saison der Open-Air-Veranstaltungen ist vorbei. Das Dockville-Festival war das letzte einer ganzen Reihe von Freiluft-Events am Reiherstieg, von denen besonders die Techno-Party Anfang August die Nerven vieler Anwohner strapazierte. Jetzt ist erst einmal Ruhe im Karton - doch was kommt im nächsten Jahr auf die Elbinselner zu?

Mit ziemlicher Sicherheit werden Veranstaltungen wie Sprechereifest oder IBA-Elbinselifestival auch im nächsten Sommer stattfinden, beide haben einen festen Bezug zum Stadtteil und dessen Bewohnern. Dagegen haben die Macher des Techno-Events eher schlechte Karten, die Fläche im Hafen noch einmal zu bekommen. Nach massiven Beschwerden über Lärmbelästigung während der Techno-Veranstaltung hat die HPA als Vermittler des Areals bereits abgewinkt.

Die ablehnende Haltung der Hafenbehörde verursacht zurzeit



Darf Dockville nächstes Jahr wieder am Reiherstieg rocken? Die HPA entscheidet im Herbst. Foto: Stefan Malzkorn

auch den Dockville-Leuten Magenschmerzen, denn die wollen 2009 unbedingt wieder mit dabei sein. „Das Gelände ist für unser Konzept in einzigartiger Weise geeignet“, betont Dockville-Sprecher Jean Rehders. Im Gegensatz zum Techno-Event hat es an den drei Dockville-Tagen zwar kaum Beschwerden gegeben, alle Lärmklagen wurden eingehalten. Doch in der Nacht zum Montag wurde es - trotz aller Vorsicht - doch noch mal laut: Im Sponsorenzelt wurde nach Konzerte eine After-Show-Party gefeiert. „Das haben wir leider zu spät bemerkt“, entschuldigt sich Rehders. Ein besonders aufbrauerender Anwohner wollte daraufhin die HPA verklagen, hat es sich aber offenbar anders über-

legt, nachdem Dockville 500 Euro an die Lärminitiative gespendet hat.

Die HPA will nun mit Polizei und Bezirksamt ein neues Konzept erarbeiten, wer 2009 die begehrte Fläche mieten darf - und ob überhaupt. Im Herbst fällt die Entscheidung. „Wir wollen uns noch nicht festlegen“, so HPA-Sprechern Karin Lengenfelder. „Aber am Dockville wird die Sache sicher nicht scheitern.“

Die Dockville haben ohnehin noch ein Ass im Ärmel: Mit der Kinderfreizeit Lüttville haben die Veranstalter bewiesen, dass es ihnen nicht nur um die schicke Location geht, sondern ihnen der Stadtteil und seine Menschen am Herzen liegen. „Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen wollen wir 2009 noch ausbauen“, versichert Rehders.

Wilhelmsburger Wochenblatt - 35. KW 2008

DIE WELT

Hannoversche Allgemeine

ZEITUNG

Rocken bis tief in die Nacht

Dreitägiges "Dockville Festival für Musik und Kunst" am Reiherstieg in Wilhelmsburg

Jan-Barra Hentschel

Am Reiherstieg rockt der Bär und das gleich dreing. Morgen beginnt auf der Elbinsel Wilhelmsburg das ille Festival für Musik und Kunst, ein "Muss" für jeden r aktuellen Musikszene. Bis Sonntag, 17. August, wollen o Bands, Solomusiker und DJs auf zwei Bühnen dem einheizen bei hoffentlich trockenem Wetter.

ock, Avantgarde, wilde Performance, Elektro und komplett kategorisierbares das alles wird an den drei Tagen auf der - und der kleineren Wäldchenbühne, die dem kreativen ground vorbehalten ist, geboten. Zudem gibt es ein reiches Nachtprogramm mit namhaften Electro- und DJs, die bis zum frühen Morgen dem konditionstarken um keine Pausen gönnen.

stival am Reiherstieg Hauptdeich/Ecke Alte Schleuse t morgen um 16 Uhr mit "The Ricky Kings". Höhepunkt ten Tages ist ab 23.10 Uhr der Auftritt von "Tomte", die oben aus ihrem neuen Album bieten, das im September nen soll. Am Sonnabend legen die "Honeyheads" bereits 30 Uhr los, ab 22.30 Uhr treten dann zum krönenden uss eines langen Tages "Deichkind" auf. Am Sonntag "Computer" um 13.40 Uhr, zum Finale rappen ab 21 Uhr i Jungs von "Fettes Brot". In der fürs Festival auten Westerstadt "Dockville" wird an den drei Tagen ige Kunst geboten.

ei-Tage-Ticket kostet 39 Euro, Tagestickets sind für Euro (Freitag/Sonnabend) und 29 Euro (Sonntag) zu Da es am Festivalgelände keine Parkplätze gibt, hlt es sich, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen rsmitteln zu kommen. Vom Bahnhof Wilhelmsburg fährt ittlebus alle 20 Minuten zum Festivalgelände (hin und zwei Euro).

orld Wide Web: Alle weiteren Infos im Inter- ter www.dockville.de

Hannoversche Allgemeine Zeitung - 14.08.2008

Dockville lockt mit heimischen Helden

Deichkind, Fettes Brot und Tomte spielen beim Wilhelmsburger Kulturfestival

Von Mark Behrendt

Mannshöhe Brombeerhecken, labyrinthische Birkenwäldchen - mitten in Wilhelmsburg. Am Reiherstieg Ecke Alte Schleuse befindet sich derzeit Hamburgs grünste Baustelle. Hier werkeln Künstler, Handwerker auf der Walf und jede Menge kleine Wilhelmsburger: Das Hamburgs jüngstem Festival: Das zweite „Dockville“, ein Drei-Tage-Festival für Musik und Kunst, hofft ab 15. August die Besucherzahlen des Vorjahres zu übertreffen: 2007 hatten Bands wie Tocotronic 5 000 Besucher zum Sprung über die Elbe ermutigt und unser Berichterstatter fühlte sich „wie in einer Enklave von St. Pauli und der Schanze im grünen, verwilderten Industrieländchen der Stadt.“

Gerädelte 20 Minuten vom Kiez, lockt das „Dockville 2008“ mit einigen der besten Künstler, die Hamburg derzeit zu bieten hat: Die Bands Fettes Brot, Deichkind, Superpunk, Fotos, Bernd Begegnung & Die Befreiung, Sport, dazu Geheimtipp wie Gisbert zu Kirphansen, Electro- und Soul-DJs, internationale Künstler wie Dune oder The Ting Tings und das erste Tomte-Konzert seit einer Ewigkeit.

Bei unserem Besuch ist von den drei Bühnen - Haupt-, Wäldchen- und Dockvillebühne - noch nichts zu sehen. Doch das Kinderprogramm „Lüttville“ ist bereits in vollem Gange: beinahe bedächtig trägt eine Gruppe Grundschüler im Gras sitzend großköpfige Farne auf Stoffe auf, nebena ragen aus einem riesigen Haufen Gerümpel obskure Müllbausteile heraus. Spuren flei-



Derzeit bauen Profis auf der Elbinsel die Bühnen für das Kunst- und Musikfestival auf

figen vorpubertären Skulpturen-schraubens unter der Anleitung Max Friesingers. Direkt gegenüber entsteht das Dockville: eine Westerstadt erdacht von dem Hamburger Künstler und JaKönigja-Sänger Jakobus Siebels, die einen

Saloon, eine Siebdruckwerkstatt und einen Comic-Laden beherbergen wird. Hier sind Profis, meist Handwerker auf Wanderschaft und freiwillige Helfer zugegen.

Gegenüber haben Kinder vom Bauspielplatz Kirchdorf-Süd eine Carport-Konstruktion gezimmert. Auch aus diesem wird Siebels bis Festivalbeginn ein begehbares Kunstwerk zaubern. 2007 sorgte der von Daniel Richter inspirierte Nachbau der Elbphilharmonie aus Contalern und Schrotf für Knistern in den Kulturspalten.

Auch Siebels Dockville hat ein großes Vorbild: Den riesigen Rethespeicher am Ufer gegenüber, der auch dieses Jahr von Christian Hell illuminiert werden soll.

Hundert Meter weiter, inmitten der Birkenwirre hämmern Gabriel Dubois und Jacob Moog von „Down2Earth“ an der Fischerkneipe „Pickled Heering“. Aktionskünstler Haina strömet durch das Gelände auf der Suche nach Fabelwesen des Wilhelmsburger Untergrunds, die er

zusammen mit den Künstlerkollegen Mokl, Tozama, „c. moll“ und Clemens Hell den Besuchern nahe bringen wird. Zu Hainas bisherigen Entdeckungen zählen der „Dünenblä“ und der „Nacktenbeißer“.

Direkt neben dem Gelände entsteht ein Campingplatz und für spontanes Übernachten wird ein bekannter Achselduffersteller 400 leere Zelte aufbauen lassen. So ganz können sich die Dockville-Macher dem modernen Festivalmarketing doch nicht entziehen. Dennoch versuchen sie, mit Gelände- und Nachbarschaft schonend um zu gehen. „Wir setzen auf nachhaltige Kulturentwicklung.“ Das heißt für uns, dass man viel mit den Leuten im Stadtteil spricht und Installationen vor Ort einbindet,“ sagt Mitarbeiter Jean Rehders. Strikte Ruhezeiten und eine Lärm-Hotline sollen den Anwohnerfrust mildern.

Und wie dabei für die Bewohner des Stadtteils mehr übrig bleibt als das Flaschenpfand aufzuklauben, wird bald wissenschaftlich fundiert sein: Rehders Abschlussarbeit „Gemeinnützige Leistungen als Erfolgsfaktoren für Kulturbetriebe am Beispiel des Dockville Festivals“ im Fach „Angewandte Kulturwissenschaften“ ist bereits angemeldet.

Szene Hamburg - Juni 2008 >



Im Über-Fluss

HipHop-Bigshots wie Hamburger Gitarrenbands pilgern einträchtig auf Europas größte Flussinsel: zum Dockville-Festival nach Wilhelmsburg

TEXT: GREGOR KESSLER

Von einem Sprung, auch von einem über die Elbe kann man lange reden, aber wer es ernst meint, der muss irgendwann auch mal springen. Wie ernst es die Macher des Dockville-Festivals meinen demonstrierten sie bereits vor einem Jahr. Zwe Tage lang wurde da eine abgelegene Elbinsel bei Wilhelmsburg zum Schauplatz eines ausgewachsenen Musik- und Kunstprogramms, das Tocotronic mit Daniel Richter verbinden konnte. So gut hat das allen Beteiligten und Besuchern gefallen dass die zweite Ausgabe in diesem Jahr gleich drei Tage dauert und das Programm internationaler als beim Debüt daher kommt.

Geblieden ist das Konzept: Dockville will Kunst mit Popfreunden zusammen bringen. Schließlich steckt in den einen oft ohnehin die anderen. Ganz wörtlich genommen wird diese Verbindung in dem von Jakobus Siebels gestalteten Western-Fischerdorf, dem Dockville, einem Holzhüttenverbund, der Ausstellungsräume und eine kleine Bühne beinhaltet. Während dann Fettes Brot und Deichkind, die beiden größten Namen des Festivals, über die Hauptbühne rappen, geht es in Dockville ins Unterholz: Zu Musik, die im weitesten Sinne dem Country & Western & Folk zugeordnet werden kann, stellen Musiker-Künstler wie DM Bob, Silky Toss, Nils Koppbruch und Jakobus Siebels ihre Arbeiten aus.

Alleine deswegen würde vermutlich kaum jemand in einen Wochenendpass investieren, doch es sind eben die liebevoll besetzten Programmränder, die Dockville zu einer

FOTO: ESTERNA MALZIOCHI



Dockville: 15.-17.8. Open-Air auf der Wilhelmsburger Elbinsel; www.dockville.de – Drei Tage Festival mit Musik und Kunst von Punkrock und Avantgarde über wilde Performances und Elektro bis zu nicht mehr wirklich kategorisierbarem. Dazu kommt ein umfangreiches Nachtprogramm. Mit Fettes Brot (Foto unten), Tomte (Foto oben), Superpunk, Frank Spilker Gruppe, Eight Legs, Escapado, Egotronic, 1000 Robota (Foto ganz unten) u. a.



FOTO: THEATER OF ORKHOPIKA, CHRISTIAN SCHMIDTKE, STEINER

Dockville

AUF DEM WEG ZUR INSTITUTION

Die Feuerprobe ist nach dem gescheiterten Einstand im letzten Jahr bestanden, dementsprechend selbstbewusst geht das Dockville-Festival in die zweite Runde. Vom Konzept ist man dank des Erfolgs keinen Fingerbreit abgerückt, noch immer nimmt Kunst in Form von Ausstellungen, Installationen und Happenings einen großen Raum in der Wahrnehmung der Veranstaltung ein. Wenigstens nicht den größten: Die meisten werden wegen des musikalischen Programms nach Wilhelmsburg pilgern. Wer sich allerdings dem kreativen Treiben auf dem Festivalgelände besonders verschließt, hat drei Happe auf den Hinterkopf verdient. Das Sprung über die Elbe versäßen in diesem Jahr als Headliner Fettes Brot, die zum Abschluss des Festivals sicherlich einen härteren Energiepegel fahren werden als bei der Premiere die grandiosen, aber etwas kontemplativen Tocotronic. Die drei Festivaltage sind propädeutisch mit neuen und etablierten Acts. Sicherlich mit am spannendsten: Die britischen Newswaver The Ting Tings, die als Duo mit Schlagzeug, Gitarre und gelegentlichen Effekten auf der Bühne die Hölle gestreuen. Ihr eingängiger New-Wave-Pop stiftet zu Rausch und spontanen Sympathiebekundungen an und jastet herrlich unter frelem Himmel. Die Hamburger Platzhirsche Tomte werden neue Songs vorstellen und mit Thees Uhlmanns verschwurbelten Songsagen verwirren, die Jungspunde 1000 Robota mit hochhebbaren Rhythmen und ihrem erstaunlichen Reizjahre-Punk-Wiedergängerium. Ruhiges wie die Lieder des Songpoeten Gisbert zu Knyphausen wird kein Publikum finden, wie der Noiseakt von Daiski und der schillere, aus einer Parallelwelt gellende Elektroaktler von Alexander Marcus. Nach den Auftritten legen Elektro-DJs und die Indiepalast von Alex Hix Club und Revolver Club auf. Kaum jemanden kann hier alles gefallen, aber jeder sollte was zu lieben finden. Ganz unverwundbar hat sich das Dockville noch nicht gemacht – es ist aber auf dem besten Weg dorthin. (mw)

www.dockville.de

Fettes Brot | Deichkind | Tomte | The Ting Tings (UK) | Jahneke (ösw) | Slate Rev die (USA) | Superpunk | Däna (DK) | Siska (Fr) | Television Personalities (UK) | Right Legs (DK) | Frank Spilker Gruppe | These Dancing Days | Potos | Ja, Panik | 1000 Robota | Alexander Marcus | Ja König | Blind Terry (ösw) | ILL'NÖISE (UK) | Sport | Gisbert zu Knyphausen | Escapado | The Sea | Bernd Regenmann & die Befreiung | 303 | Jim Panzen | The River Phoenix (DK) | Patark | Karamel | Cheatmeal Republik | Opt. Howdy | Me Success | exist to freeways | Like a sultan | Ricky Kings | Clintwood | Ammuten | Babesive | Honeyheads | Stefania | Tiger04

Szene Hamburg - August 2008

RADIO

- **TIDE:** umfangreiche Ankündigungen, tägliche Vorstellung einzelner Musiker/ Künstler, Live-Mitschnitte, ausführliche Nachberichte
- **N-JOY:** Interview am 16.7. mit Fettes Brot im Rahmen von Dockville; Interview mit den Veranstaltern am 21.7. mit Mehrfachausstrahlung; sowie mehrfache Ticketverlosungen
- **Radio HH:** am 5.8. Fettes Brot zu Gast bei Radio HH, inklusive Verlosung von Tickets; am 18.8. Nachbericht in der Radio-HH Morningshow
- **DELTA Radio:** Verlosung von 2 x 10x2 Tickets
- **Radio ENERGY:** 16.7. Fettes Brot im Rahmen von Dockville zu Gast in der Morningshow; mehrfache Ticketverlosungen; täglich Ankündigungen ab Anfang August
- **Radio FSK:** Bericht im Rahmen der Sendung Kulturschock am 10.8.

TV

- **TIDE:** im Vorfeld Vorstellung von Musikern/ Künstlern, zum Festival große Sendereihe und Dokumentation, in Nachhinein `Schallwellen Spezial` mit 1000 Robota und wöchentliche Präsentation ausgewählter Musiker/ Bands
- **NDR:** Berichte am 15.8. und 18.8 im HH-Journal
- **HH1:** Live-Interview im Frühkaffee 11.8., HH1-News Bericht am 18.8.
- **RTL:** Bericht am 18.8. in Guten Abend rtl





- SEITEN**
- www.abendblatt.de
 - www.art-magazin.de
 - www.audiofilter.de
 - www.blondmag.com
 - www.blueprint-fanzine.de
 - www.booni.de
 - www.festivalguide.de (5)
 - www.hamburg.de (2)
 - www.hamburg1.de
 - www.hamburg.prinz.de
 - www.hamburg-web.de
 - www.han-online.de (2)
 - www.intro.de
 - www.kabelblume.de
 - www.kwick.de
 - www.mainstage.de
 - www.matzoman.blogspot.com
 - www.motor.de
 - www.nillson-fanzine.de
 - www.n-joy.de
 - www.pop100.com
 - www.rebelart.net
 - www.regiomusik.de
 - www.reprodukt.com
 - www.roteraupe.de
 - www.row-people.de (6)
 - www.scoolz.de
 - www.tidenet.de (13)
 - www.unikosmos.de
 - www.ursi.tvoday.net
 - www.virtualnights.com
 - www.vivaconagua.org
 - www.webserver.bs-society.de
 - www.wom.de
 - www.yigg.de
 - www.zeit.de



Liebe Leute,

vom 15.-18. August hatte ich das Vergnügen, viele gute Bands auf dem DockVille auskundschaften zu dürfen. Ich war dieses Jahr zum ersten Mal Gast, und muss zuerst einmal sagen, dass das DockVille einen sehr besonderen Charme, eine sehr gemütliche, kleine Location, ein tolles Rundherum (bestehend aus netter Crew, tollem Publikum und einer wirklich tollen gastronomischen Versorgung, wie z.B. BioCaterer und Vegan-Burito-Stände) und ein tolles Programm hat, das sich nicht nur in Musik, sondern auch in plastischer Kunst äußert.

Aber da war doch was... Musik, achja, die Musik! Für euch haben wir uns viele gute Bands und Acts angeschaut, natürlich ganz uneigennützig.

Dabei sind wir zu einem Faktum gelangt: Wer's verpasst hat, hat was verpasst!

Benoît

www.audiofilter.de



... und so sah ´s danach aus: Chillen & Grillen & Musik & Räume für Kunst. Fazit: Auch wenn das Dockville-Festival in Hamburg immer wieder kritisiert wird, die Leute bemuhlen sich (Stichwort: Kinderprogramm; Künstler werden eingebunden) und geben 100%, und es hat einfach nen tollen familiären Touch, eine fantastische Kulisse und abseits der Bands am Fließband gab ´s auch noch viel zu entdecken (Bsp. Sauna). Also mir hat ´s wirklich viel Spaß gemacht!

Posted by *A
www.rebelart.net



Auge und Ohr schwärmen uns vor
 Noch Tage später müssen wir
 uns von all den Eindrücken,
 scheint's, ein wenig erholen. So
 ein visueller Overkill. So viel
 zu sehen, so viel zu erleben, so
 viel anzufassen. Es besteht kein
 Zweifel: das Dockville strebt in
 die Lücke zwischen den im Nor-
 den etablierten Hurricane und
 Omas Teich. Möchte ein Festival
 sein, das eben nicht für jeder-
 mann ist, in dieser Form und in
 dem Ambiente einzigartig in der
 deutschen Festivallandschaft.
 Wer für Kunst nichts übrig hat,
 sieht sich von der Hälfte des
 Geländes gelangweilt. Wer das
 Dockville als das anerkennt,
 was es ist, nämlich ein Festival
 sowohl für Musik als auch für
 Kunst, der hat einen neuen
 Freund gefunden, mit dem er
 ein Wochenende ganz formidabel
 verbringen kann. Und machen
 wir uns nichts vor, natürlich
 braucht die Stadt mit der

größten internen Musikszene
 ein eigenes Festival, das Reeper-
 bahn-Festival berücksichtigt, wo
 man aber ja immer mit Einlass-
 beschränkung in den Clubs zu
 kämpfen hat.
 Zum zweiten Mal hat das Dock-
 ville in Hamburg-Wilhelmsburg
 nun stattgefunden, und es lässt
 sich klar konstatieren: wenn die
 so weiter machen, lässt das mit
 der Tradition nicht lange auf
 sich warten. Denn der Erlebnis-
 faktor ist wesentlich höher als
 bei Festivals, die sich einfach
 „nur“ mit Musik befassen. Wer
 eine Band mal nicht sehen will,
 der wird sich wundern, wie
 schnell die auszufüllende Stunde
 einfach nur mit Anschauen
 vorbei geht. Jeden Tag entdeckt
 man neue Kleinigkeiten, visuell
 wie auditiv, natürlich aber, wie
 eingangs schon beschrieben,
 auch kulinarisch. Überhaupt,
 die Stimmung. Durchweg nett.
 Gemütlich, familiär, trotz der
 doch beachtlichen Größe. Wie

Kinder auf dem Abenteuerspielp-
 latz fühlten wir uns, und dieses
 Gefühl hat sich bis heute noch
 nicht ganz verflüchtigt. Da bleibt
 eigentlich nur noch eins zu tun.
 Nächstes Jahr wiederkommen.
 Und ganz viele mitnehmen.

Kristof Beuthner
www.nillson-fanzine.de

